

SCHLUSSBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM: 01.02.2007 BIS 28.02.2010

Förderkennzeichen: **01GWS080**

Vorhaben:

Deutsch-chinesische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz: Kunsthistorische und religionshistorische Grundlagen der Restaurierung buddhistischer Kulthöhlen in China.

I. Kurze Darstellung zu

1. Aufgabestellung

Das seit vielen Jahren erfolgreiche Programm der Zusammenarbeit mit China auf dem Gebiet des Kulturgüterschutzes soll durch eine geisteswissenschaftliche Komponente ergänzt werden. In der dreijährigen Phase sollen die Restaurierungsmaßnahmen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (Prof. Dr. Rolf Sneath) und der Technischen Universität München (Prof. Erwin Emmerling) in der buddhistischen Kulthöhle von Jinchuanwan (Provinz Shaansi) sowie in der buddhistischen Kulthöhle Yuanjuedong in Sichuan begleitet und ergänzt werden. Die Ziele sind ein besseres Verständnis der betreffenden Monumente, eine adäquate Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnern und eine noch höhere Qualität der restauratorischen Maßnahmen. Die Durchführung der geisteswissenschaftlichen Komponente liegt in der Obhut der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Bei seiner Sitzung im Frühjahr 2006 in Xi'an hat der Chinesisch-Deutsche Lenkungsausschuss beschlossen, die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland inhaltlich und geographisch auszuweiten. Auf Vorschlag der chinesischen Seite wurde die Restaurierung der buddhistischen Kulthöhle in Jinchuanwan ins Auge gefasst. Diese etwa 7 x 5 Meter messende in einen Bergabhang geschlagene Höhle aus dem 7. Jahrhundert ist bemerkenswert, weil ihre Seitenwände ganz mit buddhistischen Texten bedeckt sind. Über 60.000 Schriftzeichen sind noch erhalten. In Stein gemeißelte Inschriften waren bisher noch kaum Gegenstand der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit. Die Restaurierung dieser Höhle bietet demnach Gelegenheit, neue restauratorische Probleme anzugehen und zu lösen. Da es in China Millionen von historischen Inschriften auf Stein gibt, hat dieses Projekt eine Pilotfunktion.

Zudem sind die Texte in der Höhle von Jinchuanwan von besonderem historischem Interesse, stammen sie doch von Xinxing (540-594), der eine neue Schule des Buddhismus gründete, die wegen ihrer politischen Radikalität bald wieder vom Staat unterdrückt wurde. Drei längere Texte in der Höhle existieren deshalb nur noch dort und sind anderweitig nicht überliefert. Sie wurden erst in den 1990er Jahren wiederentdeckt. Die Arbeit an der Höhle wird demnach der Restaurierung neue Perspektiven öffnen und zugleich auf die Geschichte des Tang-zeitlichen Buddhismus und insbesondere auf die Auseinandersetzung zwischen Religion und Staat ein neues Licht werfen.

Ähnliches gilt für den zweiten ins Auge gefassten neuen Schwerpunkt der Restaurierungsarbeit in der Provinz Sichuan im Südwesten des Landes. Die Kulturgüter in dieser großen Provinz haben bisher erst wenig Aufmerksamkeit von westlicher Seite gefunden, obwohl die buddhistischen Monumente in Sichuan zu den bedeutendsten des Landes gehören. Es handelt sich ebenfalls um in den Fels gemeißelte Kulthöhlen. Sie sind jedoch im Gegensatz zu der Höhle von Jinchuanwan mit einem reichen Figurenprogramm ausgestattet, enthalten dafür aber weniger Texte. Da die Höhlen in Sichuan etwas später liegen (8.-12. Jh.) als diejenigen im Norden Chinas (6.-8.Jh.) haben sie einen eigenen Charakter. Die große Höhlenanlage von Dazu ist inzwischen zum Weltkulturerbe erklärt

worden. Die Münchner Restauratoren haben exemplarisch eine Kulthöhle, Yuanjuedong im Kreis Anyue, ausgewählt, um die Architektur und Skulptur zu restaurieren. Auch in diesem Fall wird die Heidelberger Seite die relevanten historischen und buddhologischen Informationen sammeln und analysieren.

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde,

Die Kulthöhle in Jinchuanwan wurde erstmals vor einigen Jahren von chinesischen Wissenschaftlern Zhang Zong und Wang Baoping untersucht. Die beiden Wissenschaftler haben eine Bestandsaufnahme der Gesamtanlage und der eingemeißelten Texte vorgenommen und einen vorläufigen Bericht in der chinesischen Zeitschrift WenWu (2003.5) veröffentlicht. Herr Prof. Zhang Zong war in der ersten Hälfte des Jahres 2006 als Gastprofessor an der Universität Heidelberg tätig und hat in einem Seminar sein Material und seine Forschungen über diese Höhle vorgestellt. Zu den buddhistischen Monumenten in Sichuan existiert mittlerweile eine umfangreiche chinesische Literatur. Diese wird im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Heidelberg gesammelt.

Der Antragsteller sowie einige deutsche und chinesische Mitarbeiter haben die Höhle in Jinchuanwan bereits besucht und dort mit chinesischen Kollegen die Forschungsprobleme besprochen. Die Monumente in Sichuan sind uns seit über zwei Jahrzehnten aus eigener Anschauung bekannt. Wir waren mehrfach dort und kennen persönlich viele der zuständigen Beamten und chinesischen Wissenschaftler. Die buddhistischen Monumente in Sichuan waren ebenfalls bereits mehrfach Gegenstand von Seminaren und Vorlesungen an der Universität Heidelberg.

An der Heidelberger Akademie der Wissenschaften läuft ein Langzeitprojekt der Erforschung von in Stein gemeißelten buddhistischen Sutrentexten in China. Durch dieses Projekt hat die Akademie ein beträchtliches Know-how sowie eine gute Infrastruktur aufgebaut. Das betrifft sinologische und buddhistische Fachliteratur sowie chinesische Datenbanken, aber auch die Verbindung zu japanischen Forschungseinrichtungen, insbesondere dem Institute for Humanistic Studies der Universität Kyoto. Zudem gibt es eine motivierte Gruppe von jungen Nachwuchswissenschaftlern.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Die historische und buddhologische Forschung an den genannten Monumenten soll in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern und Restauratoren aus München durchgeführt werden. Insbesondere die Arbeiten im Feld sollen koordiniert sein und, wenn nötig und sinnvoll, gleichzeitig stattfinden. Für die dreijährige Phase von 2007 bis zum 2009 besteht die Arbeit der Heidelberger Seite aus den folgenden Aspekten:

A. Die Verbesserung der Übersetzungen der vier Texte von Xinxing (540-594) in der Grotte Jinchuanwan in der Provinz Shaanxi, von denen der Arbeitnehmer im Jahr 2006 schon eine Übersetzung angefertigt hat. In der Zusammenarbeit zwischen dem deutschen und chinesischen Mitarbeiter sollen die Rohübersetzungen verbessert and verfeinert werden, so dass sie für die Veröffentlichung geeignet sind.

B. Neben der Textarbeit soll sich der Arbeitnehmer den buddhistischen Kulthöhlen im Kreis Anyue in der Provinz Sichuan widmen, die sich auf die folgenden fünf Aspekte beziehen:

i. Zusammenstellung der relevanten Informationen in historischen Quellen

Die historischen Informationen sind vor allem in den epigraphischen Aufzeichnungen der chinesischen Literaten seit dem 18. und 19. Jahrhundert zu finden. Darin sind viele historische

Inschriften dokumentiert, die heute aufgrund mutwilliger Zerstörung oder Verwitterung nicht mehr vorhanden sind. Zweifellos sind diese historischen Quellen unerlässlich für die wissenschaftliche Erforschung der buddhistischen Monumente. Daneben sind die Dokumentationen der japanischen Wissenschaftler aus den 1930er Jahren besonders bemerkenswert, da in diesen Arbeiten umfangreiche Monumente durch moderne Photographie dokumentiert sind. Der Arbeitnehmer soll solche Informationen zu den Inschriften der Höhlentempel in Sichuan zusammenstellen, insbesondere zu denjenigen Höhlen, an denen die Münchener Kollegen arbeiten. Die wichtigsten Materialien sollen exzerpiert und gegebenenfalls übersetzt werden.

ii. Auswertung der modernen Sekundärliteratur

In den letzten Jahren haben Kultur- bzw. Kunsthistoriker weltweit den Kulturgütern in der Provinz Sichuan mehr Beachtung geschenkt. Obwohl noch wenige fachliche Monographien vorhanden sind, sind bereits zahlreiche Aufsätze, Symposiumartikel sowie Fachberichte von chinesischen, japanischen und westlichen Historikern verfasst worden, worauf die weitere Forschung aufgebaut werden sollte. Daher soll ein Verzeichnis der vorhandenen Sekundärliteratur wie auch der historischen Quellen zusammengestellt werden und in einer Datenbank erfasst werden, die für die zukünftige Forschung auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen soll.

iii. Ikonographische Untersuchungen der Figurenprogramme

Ein Schwerpunkt für den Arbeitnehmer wird auf der Ikonographie des Figurenprogramms liegen. Die Kulthöhlen und Kultnischen in Sichuan datieren etwas später als diejenigen in Nordchina, weshalb sie neben lokalen Besonderheiten auch Einflüsse des esoterischen Buddhismus und Taoismus aufweisen. Die genaue Identifizierung der einzelnen Figuren und die präzise Kenntnis etwa der Handhaltungen und ihrer Attribute sind für eine korrekte Restaurierung unentbehrlich. Das gilt insbesondere dann, wenn die Figuren größere Schäden aufweisen, und das ist fast der Normalfall.

iv. Architektonische Untersuchung der Kulthöhlen

Die architektonische Untersuchung der Kulthöhlen ist genauso wichtig wie die ikonographische Untersuchung, sowohl was die spätere Restaurierung als auch die kunsthistorische Studien anbelangt. Als wichtigste buddhistische Architekturgattung sind in Felsen geschlagene Kulthöhlen sowohl entlang der Seidenstrasse im Westen als auch im Norden Chinas als Kulturdenkmäler des chinesischen Mittelalters zu finden. Diejenigen der späteren Phase weisen wiederum einen besonderen architektonischen Charakter auf, dessen Ursprung und frühe Entwicklung im Norden Chinas zu finden sind. In diesen Fall wird der Arbeitnehmer neben den relevanten historischen und buddhologischen Informationen auch kunsthistorische und architektonische Erkenntnisse sammeln, die unmittelbar in die Restaurierungsarbeit einfließen sollen.

v. Photodokumentation der Monumente

Die Photodokumentation der Monumente ist eine der wichtigsten Aufgabe der Feldforschung. Der Schwerpunkt der Photodokumentation sollte darauf liegen, die kulturgeschichtlich betreffenden Gegenstände photographisch zu dokumentieren. An erster Stelle betrifft dies vor allem die von den Münchenern exemplarisch ausgewählten Kulthöhlen. Neben der traditionellen Archivierung von Photoabzügen ist auch eine Bilddatenbank mit digitalen Photos zur Bestandaufnahme einzurichten.

II. Eingehende Darstellung der Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

Jinchuanwan

Die Höhle in Jinchuanwan wurden von den deutschen und chinesischen Mitarbeitern mehrfach besucht und dort mit chinesischen Kollegen die Forschungsprobleme besprochen.

Durch Mitarbeiter des wissenschaftlichen Zentrums der Kulturbehörde in Xi'an wurden die Daten für ein 3D-Model angefertigt und von der deutschen Seite wurden neue technische Möglichkeiten der Erkennung von verwitterten Schriftzeichen erprobt.

Die erste, bereits im Jahr 2006 vorliegende Rohübersetzung der Texte in der Höhle von Jinchuanwan wurde vor Ort weiter ergänzt und korrigiert. Dabei kam es zunächst darauf an, Lesungen einzelner Schriftzeichen zu überprüfen, vor allem die vielen im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Fehlstellen zu untersuchen und verlorene Schriftzeichen soweit wie möglich zu erschließen. Die im Jahr 2006 angefertigte Rohübersetzungen wurden verbessert and verfeinert und geeignet für die Veröffentlichung.

Yuanjuedong

i. Zusammenstellung der relevanten Informationen in historischen Quellen

Für die Zusammenstellung der relevanten historischen und modernen Literaturen ist jeweils eine Datenbank (in der Form einer Excel-Tabelle) eingerichtet. Folgendes ist eine kurze Vorstellung:

Aus verschiedenen historischen Quellen wurden knapp 3.000 relevante Einträge gefunden, die die Felsenskulpturen sowie Stelen in der ganzen Sichuan-Provinz betreffen. Sie sind meistens gesammelt in *Eine Neue Kompilation der historischen Materialien in Stein (Shike shiliao xinbian, SK)* und in der Datenbank sind sie sortiert nach folgenden Kriterien:

| No. | Dynasty | Year | Title | Content | Area | Place | No. in SK | Memo |
|-----|---------|------|-------|---------|------|-------|-----------|------|
|-----|---------|------|-------|---------|------|-------|-----------|------|

Die historischen Materialien sind sehr umfangreich und besonders wichtig für die Orte, wo die Inschriften nicht mehr erhalten sind. Diese historischen Aufzeichnungen sollen weiter studiert und für die moderne Forschung genutzt werden.

ii. Auswertung der modernen Sekundärliteratur

Die Recherche der Sekundärliteraturen beschränkt sich nicht auf die Studien über Yuanjuedong oder die Kulthöhlen im Landkreis Anyue, an denen die Münchener Kollegen arbeiten, sondern schließt alle Artikel bezüglich der buddhistischen sowie taoistischen Kulthöhlen oder Felsenskulpturen in Sichuan ein. Es ist offenbar sinnvoll, die Kultstätten/-ikonen von einem Ort im Zusammenhang mit ihren lokalen und historischen Kontexten zu betrachten. Mit der Hilfe fachlicher Datenbanken von verschiedenen Forschungsinstituten aus der ganzen Welt ergeben sich über 900 Aufsätze sowie Monographien in verschiedenen Sprachen, die mit den buddhistischen und taoistischen Kunst- und Kulturgütern in Sichuan befassen.

Die fachlichen Datenbanken sind unter anderen:

Europäische Sprache:

Virtual Catalogue for Art History:

<http://www.artlibraries.net/>

American Academy of Religion Daoist Studies Consultation – Bibliography of Daoism:

<http://www.daoiststudies.org/bibliography.php>
 Chinesisch:
 Database for Articles of Chinese Buddhist Art:
<http://www.chuefeng.org.tw/paper/user/general.asp>
 Buddhist Digital Library and Museum:
<http://buddhism.lib.ntu.edu.tw/BDLM/index.htm>
 China Academic Journals:
<http://ead.staatsbibliothek-berlin.de/caj/>
 Japanisch:
 Indian and Buddhist Studies Treatise Database:
<http://www.inbuds.net/>
 Treastise Database of Japanology and sinology:
<http://mousai.kanji.zinbun.kyoto-u.ac.jp/ruimoku/index.html.ja.utf-8>

Die relevanten Sekundärliteraturen sind wie folgt in der Datenbank eingordnet:

| Author | Title | Journal Name | Pub. Info. | Subject | Contents | Place | Dynasty | Province | Language |
|--------|-------|--------------|------------|---------|----------|-------|---------|----------|----------|
|--------|-------|--------------|------------|---------|----------|-------|---------|----------|----------|

Obwohl die buddhistischen Monumente in Sichuan zu den bedeutendsten des Landes gehören, haben die Kulturgüter in diesen beiden Provinzen bisher erst wenig Aufmerksamkeit von westlicher Seite gefunden. In westlicher Sprache sind nur ein Dutzend Veröffentlichungen, v. a. von Angela Howard and Henrik Sorensen, vorhanden. Die japanischen Literaturen sind zwar einige mehr, aber quantitativ und qualitativ sind diese auch nicht vergleichbar mit ihren Studien über die buddhistischen Monumente im Norden Chinas. Bisher sind die meisten Literaturen in chinesischer Sprache, und überwiegend archäologische Berichte oder allgemeine Untersuchungen, die von den lokalen Denkmalpflegern angefertigt worden sind. Obwohl es bisher noch keine Veröffentlichung auf dem Niveau einer Dissertation über die Felsensculpturen in Sichuan gibt, kommen immer mehr eingehende Untersuchungen über die kunsthistorischen und religionshistorischen Fragestellungen hervor.

iii. Ikonografische Untersuchungen der Figurenprogramme

Die Grottenanlagen in Sichuan sind häufig geprägt von dem „Wasser-und-Land-Ritual“ (*Shuilu*), einem buddhistischen Ritual, das seit dem späten 9. Jahrhundert besonders in Sichuan verbreitet und populär geworden war. Daher spielte dieses Ritual eine wichtige Rolle in der Ikonografie für die buddhistischen Kulthöhlen in Sichuan. Aus verschiedenen Quellen sind die Reste sowie Aufzeichnungen von diesem Ritual überliefert, die aber bisher wenige Aufmerksamkeit gefunden haben.

Beim Workshop „Buddhist Confession Rituals of Monks and Layman“ (SFB 619, 21.07.2007) wurde ein Vortrag „The Stone Seal Mountain (Shizhuanshan) in Dazu County und the Shuilu Ritual of the Song Dynasty“ gehalten. Zusammen mit den Kollegen aus verschiedenen Forschungsinstituten wurde das Thema diskutiert. Die Meinung wurde generell angenommen, dass der Zyklus der Felsennischen in Shizhuanshan auf Grund eines Innenaltars des Wasser-und-Land-Rituals gemeißelt worden waren.

In den folgenden Jahren 2008 und 2009 wurden die Inschrifttexte sowie die einschlägigen buddhistischen Texten der Felsensculpturen in Sichuan und Chongqing über die Veranstaltung des *Shuilu* Rituals übersetzt und anhand eines historischen Manuals für *Shuilu* aus Princeton University wurde die Beziehung zwischen dem Wasser-und-Land-Ritual und die Ikonografie der Felsensculpturen in Sichuan weiter erforscht. Die Forschungsergebnisse sind teilweiser eingeschlossen in der Dissertation mit dem Titel „Three Teachings in the Rock Carvings of the Song Dynasty in Chongqing and Sichuan“, die sich um eine spezifische Ikonografie der Felsensculpturen handelt. (Disputation 10.02.2010 Veröffentlichung